

Erscheint
täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Bezugspreis
vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
"Bunte Blätter"
in Neuß 1,50 Mk., durch
die Post bezogen 1,65 Mk.,
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 Mk.,
durch die Post bezogen
1,95 Mk.
Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Josef Wyrich, Neuß.
Eigene Platakäulen.

Neußer Zeitung

Allgemeines Kreisblatt

Anzeigen
15 Pfg. die 7 gespaltene
Zeile, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.
Reklamen
60 Pfg. die 3 gespaltene
Zeile.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Klage oder
in Konkursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Th. Jossen, Neuß.
Eigene Platakäulen.

Nr. 183.

Montag, den 15. August 1910. (Maria Himmelfahrt.)

85. Jahrg.

Der Kampf in der Werftindustrie.

Der Kampf, der zwischen den Unternehmern und den Arbeitern der deutschen Schiffswerften ausgebrochen ist, hat ein über die unmittelbare betroffenen Gewerbe hinausreichendes allgemeines Interesse zu beanspruchen. Seine Ursache hat der Werftkrieg an der Wasserfront in dem Verlangen der Arbeiter nach Einführung einer einstündigen Verkürzung der Arbeitszeit und einer Lohnaufbesserung. Für die Beurteilung der Bewegung sind einige tatsächliche Angaben über die Verhältnisse der deutschen Werften von Wert. Gegenwärtig sind auf den 29 größeren Schiffswerften etwa 68 000 Beamte und Arbeiter beschäftigt. Nach einem Streit im Jahre 1907 waren die Arbeitsverhältnisse durch ein Abkommen zwischen den Zentralorganisationen der Unternehmer, welches am 1. Oktober 1908 in Kraft getreten ist, geregelt. Bald trat eine fast zwei Jahre hindurch anhaltende Flaue Zeit ein. Die deutschen Reedereien wurden von dem geschäftlichen Niedergang stark betroffen und beschränkten ihre Aufträge an Neubauten auf das geringste Maß. Verschiedene Werften bauten auf eigene Rechnung und Gefahr, nur um einen Stamm geschulter Arbeiter zu halten. Der Bau von Kriegsschiffen für die deutsche Marine gab nur wenigen Privatwerften Beschäftigung. So fanden in den Jahren 1908 und 1909 zahlreiche Betriebseinstellungen und in Verbindung damit Arbeiterentlassungen statt. Naturgemäß konnte der größte Teil der Gesellschaften keine oder nur eine geringe Dividende ausschütten. Nachdem eine Besserung in der Schiffsfahrt eingetreten war, hat sich seit Ende vorigen Jahres auch die Beschäftigung auf den Werften wieder gehoben. Besonders in der jüngsten Zeit haben mehrere Reedereien große Bauaufträge gegeben, die auf Werften in Hamburg, Flensburg und an der Weser ausgeführt werden sollen. Die Gesellschaften erklären aber, daß die Preise auch jetzt noch immer sehr gedrückt seien. Wenn trotzdem die Werften ihr Personal wieder vervollständigt hätten, so sei weniger die gegenwärtige Lage die Veranlassung dazu, als die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Nun haben die am Schiffbau beteiligten Arbeiter - Organisationen, an der Spitze der Deutsche Metallarbeiter - Verband, die jegliche, ihnen günstig erscheinende Zeit gewandt, um gemeinsam an die Vereinigung der Werftbesitzer mit allgemeinen Forderungen nach Verkürzung der Arbeitszeit, Lohnsteigerung und Neuordnung der Arbeitsarbeit heranzutreten. Da die Werftbesitzer die Forderungen der Arbeiter abgelehnt haben, wurde die Arbeit auf den Hamburger Werften niedergelegt. Die Folge davon war die Aussperrung von 60 Prozent nicht bloß in Hamburg, sondern auch an anderen Orten. Diese Maßnahme hat wieder die Arbeiter veranlaßt, ihre Entlassung zu fordern und in den Streit einzutreten. Noch wird zwar auf einigen Werften gearbeitet, aber in einigen Tagen dürfte es überall leer und öde werden. Es könnte vielleicht noch gelingen, ein paar Meister und Lehrlinge für die notwendigen Arbeiten zu halten, aber der Schiffbau selbst wird völlig ins Stocken geraten. Erbschaftsmassnahmen in genügender Zahl aufzutreiben, wird kaum möglich sein, weil bei dem schwachen Schiffbau mit ungeschulten Arbeitern nichts anzufangen ist. Noch ist die Bewegung im Anfangsstadium, so daß man den Ausgang des Kampfes nicht voraussetzen kann. Nur soviel steht fest, daß die Schiffswerften eine geringere Dividende riskieren, während die Arbeiter - Organisationen befürchten müssen, daß sie ihre Rassen völlig leeren. Es wurde bereits die Nachricht verbreitet, daß das Reichsamt des Innern die Vermittlung zwischen den Werftbesitzern und den Arbeitern übernehmen wolle. Po-

sitives hierüber hat man allerdings bisher nicht vernommen. Nachdem die Zentralorganisationen der Arbeiter die Einladung der Werftbesitzer, Vertreter zu einer Besprechung zu entsenden, glatt abgelehnt haben, ist es vollständig ausgeschlossen, daß die Beteiligten ohne fremde Unterstützung zu einer Verständigung kommen können. Es liegt im Interesse nicht nur der deutschen Schiffsfahrt und des deutschen Seehandels, sondern auch der beteiligten Industrien, daß man sich auf den Werften so schnell als möglich einigt.

Politische Nachrichten.

Ausland.

Die Schiffsfahrts - Subventionspolitik im Auslande, statt in ihrer Entwicklung stehen zu bleiben oder zurückzugehen, greift immer weiter um sich. Das Bedauerliche ist, daß sich immer mehr Staaten mit diesem Mittel zur Förderung des Schiffsfahrtsgewerbes befassen, obwohl es doch in seiner Anwendung recht bedenklich und in seinen Wirkungen höchst zweifelhaft ist. So hat der letzte Jahresbericht des Vereins Hamburger Reeder darauf hingewiesen, daß neuerdings die Gewährung staatlicher Subventionen für Schiffsfahrtswende, während bisher dieses System in erster Linie in Frankreich angewandt wurde, auch in Belgien, in Rußland, Norwegen und in den Vereinigten Staaten von Amerika in größerem Umfange üblich geworden ist. Auch in denjenigen Staaten, die sich schon früher dem System der Schiffsfahrts - Subventionen zugewandt haben, sind die aus staatlichen Mitteln zu gewährenden Unterstützungen vielfach erhöht und erweitert worden. Das ist z. B. neuerdings in Frankreich geschehen, wo diese Subventionspolitik, von der bisher nur Dampfer und Segelschiffe Vorteil zogen, auf eine Reihe anderer Fahrzeugarten ausgedehnt wurde. Das letzte französische Staatsgesetz hat bestimmt, daß Schiffsbauprämien auch für Schlepper, Bagger und Vergnügungsschiffe, und zwar unter den gleichen Bedingungen wie für die Fahrzeuge der Handelsmarine gewährt werden sollen. Weitere tief einschneidende Maßnahmen auf diesem Gebiete stehen anstehend bevor. Eine der größten französischen Reedereien, die Messageries Maritimes, meint mit ihren seit langen Jahren aufgewandten Bemühungen, ihre wirtschaftliche Position durch größere staatliche Unterstützung aufzubessern, endlich Erfolg haben zu sollen. Die französische Regierung soll auch geneigt sein, dem Wunsche der genannten Reederei mit Rücksicht auf das nationale Prestige Rechnung zu tragen. Und nur die sichere Aussicht, daß, wenn die Wünsche dieser Gesellschaft erfüllt würden, sofort zahlreiche Ansprüche ähnlicher Art von anderen französischen Gesellschaften geltend gemacht werden würden, scheint der Regierung bisher noch Zurückhaltung auferlegt zu haben. In Deutschland sind Schiffsbauprämien durch Gesetz von 1908 eingeführt, und sie haben bereits eine, wenn auch geringe, Steigerung des inländischen Schiffbaues zur Folge gehabt. Auch hier ist mit einer Ausdehnung der Subventionspolitik zu rechnen. Die am Ozeanverkehr beteiligten österreichischen Schiffsfahrts - Gesellschaften verfolgen seit langen Jahren das Ziel, den österreichischen Uebersee - Auswandererverkehr, der zum Teil noch in Händen ausländischer Gesellschaften liegt, ganz und gar an sich zu bringen. Diese Bestrebungen dürften schon bisher auf tatkräftige Unterstützung seitens der Regierung rechnen; durch eine Gesetzesvorlage, welche auch für die an der Südamerikafahrt beteiligten Schiffsfahrts - Gesellschaften staatliche Beihilfen in Aussicht nimmt, soll diese Fürsorge der Regierung neuerdings betätigt werden.

Ueber die Verhältnisse in Spanien bemerkt der Bericht des Vereins Hamburger Reeder: „Das neue spanische Schiffsfahrtsgesetz, welches die fremde Schiffsfahrt vom 1. Januar 1911 ab mit recht erheblichen Abgaben belegt, enthält Bestimmungen über die Subventionierung der einheimischen Schiffsfahrt und des Schiffbaues, die man geradezu als die Beschaffung von Schiffen und eine dauernde Vereitelung eines Teiles der Betriebskosten zu Lasten des Staats bezeichnen kann.“

Mit der Subventionsfrage hat sich kürzlich auch die Vereinigung der Londoner Schiffseigentümer beschäftigt. Dabei machte der Vorsitzende der Vereinigung, Mr. Wilson Potter, die interessante Mitteilung, daß der von ausländischen Staaten gewährte durchschnittliche Subventionsatz etwa 10 Schilling für die Tonne und für das Jahr beträgt. Demgegenüber wollte Mr. Potter für Großbritannien und seine Kolonien in Anspruch nehmen, daß deren Subventionsätze sehr erheblich geringer seien, da sie noch nicht ganz 2 Schilling betrügen. Aber es ist zu bemerken, daß sich der erste Satz von 10 Schilling auf Grund derjenigen Beträge ergibt, die für Postbeförderung, für Ausführung regelmäßiger Fahrten und für Bauleistungen gewährt werden. Der englische Satz von 2 Schilling pro Tonne betrifft nur die für Postbeförderung gewährten Subventionen.

Es bedarf nicht der näheren Ausführung, daß unter diesen Verhältnissen die Schiffsfahrts - Gesellschaften derjenigen Länder, in denen staatliche Subventionen entweder gar nicht oder nur in geringem Umfange gewährt werden, schwer benachteiligt sind. Am bedenklichsten sind jedenfalls die sogenannten Schiffsbauprämien. Da sie wie alle anderen Subventionen fortlaufend, d. h. ohne Rücksicht auf die in den verschiedenen Jahren herrschenden Wirtschaftskonjunkturen gewährt werden, führt dieses Verfahren mit Notwendigkeit dahin, daß die Tonnagevermehrung der Handelsmarine uneingeschränkt fortgesetzt, auch in den Jahren, in denen mit Rücksicht auf die herrschende Wirtschaftslage einer weiteren Vermehrung der Schiffsfahrts - Gesellschaften entgegengetreten werden sollte. Wie sehr diese Beschwerden und Bedenken berechtigt sind, haben gerade die Erfahrungen der letzten Jahre deutlich erwiesen. Wenn beispielsweise seitens der deutschen Großreedereien, die ihrerseits eine höchste weise Beschränkung geübt haben, die Vermehrung der Schiffsräume in demselben Tempo und mit demselben Mangel an Vorbedacht betrieben worden wäre, wie in den Ländern, in denen die Gewährung von Subventionen ohne Rücksicht auf die Geschäftslage zu neuen Schiffsbauten zwang, so wären dadurch die nachteiligen Wirkungen, die dieses Subventionsystem nach sich zieht, noch erheblich verschlimmert worden. Vor den aus diesem Mischstande sich ergebenden Krisen wird die Weltschiffahrt erst dann bewahrt bleiben, wenn es gelingen sollte, vielleicht im Wege einer internationalen Vereinbarung, die Schiffsfahrts - Subventionsfrage so zu regeln, daß entweder staatliche Beihilfen nur in einem bestimmt begrenzten Umfange gewährt werden oder aber, daß in allen schiffahrtstreibenden Ländern die staatliche Subventionspolitik in ihren Maßnahmen die jeweilig herrschende Wirtschaftskonjunktur nicht unberücksichtigt lassen darf.

Gerichtssaal.

* Dortmund, 12. Aug. Gelegentlich der anfangs dieses Jahres abgehaltenen sozialdemokratischen Wahlrechtsversammlungen wurde ein Arbeiter - Liebesbuch für Waisenkinder vertrieben, das eine Anzahl Lieber enthielt, die geeignet waren, anreizend und aufreizend zu wirken. Das

67) Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.
Frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

Irene sieht das Damocles-Schwert über ihrem Haupte hängen. Sie ist nicht mehr blind gegen die Gefahren, welche die Zukunft für sie in sich birgt.
Der brave, gutheizer Bankier Donald! Er ahnt nicht, welch Unheil er mit seinem großmütigen Geschenk angerichtet! Wie lange hat er geglaubt und wieder geglaubt und mit seiner Gattin verabschiedet, bis er endlich das Rechte gefunden zu haben glaubte.
In der Sechsten Avenue war vor kurzem ein berühmter Arzt gestorben. Sein Sohn, der nach Philadelphia zu ziehen im Begriff stand, wollte so schnell wie möglich das Haus seines verstorbenen Vaters verlassen und mit demselben dessen Praxis. „Das wäre etwas für Ralph!“ denkt Bankier Donald. „Ich kann die dreißigtausend Dollars entbehren, und wir behielten die beiden lieben Leuten bei uns in New York!“
Flugs steht er sich hin, unterzeichnet einen Check für dreißigtausend Dollars - und nach zwei Tagen schon erhält er die Nachricht, daß das Häuschen mit Zubehör ihm gehört. Nun läßt er schnell eine Schenkungsurkunde anfertigen, wonach er seiner lieben Schwägerin Irene Viola Donald das ganze Besitztum als Hochzeitsgeschenk übergibt.
Mit innigem Dank nimmt Ralph das großmütige Geschenk an. Eine in jeder Beziehung verfeinerte Natur wie die seine ist nicht unempfindlich für die Freuden und Genüsse des Lebens, besonders an der Seite des geliebten Weibes.
Bald erweitert sich seine Praxis derart, daß er die Nacht zu seinen Studien zu Hilfe nehmen muß. Er ist auf dem besten Wege, seine Berühmtheit in seinem Fach zu werden, und Irene ist stolz auf ihn, trotzdem mit jedem Tage, je mehr sie aus ihrer anfänglichen Zurückgezogenheit hinaustreten, die Gefahr für sie wächst.
Wiederholt ist sie nahe daran, ihm alles zu gestehen. Aber immer wieder schreckt sie davor zurück. „Er wird mich von sich stoßen!“ sagt sie sich verzweifelt, „und ich kann nicht mehr leben ohne ihn. Er ist mein Gatte, wenn nicht vor dem Gesetz,

so doch vor Gott! Jede Faser in mir schlägt für ihn und heißt meine Liebe! Nur er, er allein ist mein Gatte!“
Niemand fragt er sie nach ihrer Vergangenheit. Er wartet, bis sie selbst ihm Vertrauen schenkt. Nur einmal, als sie im Laufe eines Gesprächs äußert: „Als ich Kind war -“ da blüht er sie forschend an und fragt:
„Wo war das, Viola?“
„In der Pension!“ entgegnet sie befangen.
„Warst Du lange in Pension?“
„So lange ich denken kann.“
„Und wohin gingst Du, als Du die Pension verließest?“
„Nach New York.“
„Ins Elternhaus?“
Sie schüttelt den Kopf.
„Ich habe keine Eltern mehr.“
„Aber Du gingst doch nicht sofort aus der Pension in den Zirkus?“
„Doch!“
Ihr liebes Gesichtchen drückt solche Qual, solchen Schmerz aus, daß der zartfühlende Gatte sofort abbricht. Hätte er noch etwas weiter gefragt, sie hätte ihm alles gebeichtet. Zitternd lehnt sie sich in seinen Arm. O, wäre die Vergangenheit tot für sie!
Wochen vergehen. Irene wird ruhiger. Wer weiß, ob Lord Cradain überhaupt noch lebt, ob die Zeugen nicht längst New York verlassen haben? Auch lautet ihr jetziger Traufchein auf ihren wirklichen Namen, während sie damals als „Viola Douglas“ unterzeichnet hatte.
Von ganzem Herzen gibt sie sich jetzt ihrem Glück hin. An der Seite des Gatten besucht Gesellschaften, Theater, Konzerte - und überall erregt ihre Schönheit, ihre Lebenswürdigkeit und Anmut Bewunderung.
Wiederholt erkennt man in ihr jene kühne Schulkreiterin wieder, die vor etwa einem Jahre kurze Zeit lang ganz New York entzündet hatte, um dann nach ihrem Unfall plötzlich zu verschwinden.
Wie früher der Liebling des Zirkus, ist sie jetzt der Liebling der Gesellschaft.
Den Tag über ist Irene viel allein.
So auch heute. Ralph ist ausgefahren, um seine Patienten zu besuchen, und Irene sitzt am Fenster, mit einer Stille beschäftigt - eine Ueberraschung für den aeltesten Mann zum Geburtstage.

Da meldet der Diener:
„Eine Frau ist draußen, Frau Doktor.“
„Ihr Name?“
„Sie will ihn nicht nennen. Sie will die Frau Doktor in einer Privatangelegenheit sprechen.“
„Wo ist sie?“
„Vor der Tür. Ich wollte sie nicht eintreten lassen; sie sieht so herabgekommen aus, daß ich dachte, es ist sicher.“
Mit einer Handbewegung unterbricht Irene den rebelligen Menschen.
„Ich komme herunter, Ja.“
„Soll ich die Person ins Empfangszimmer führen, Frau Doktor?“
„Ja.“
Leichten Schrittes eilt Irene die Treppe hinab. Sie freut sich, wieder einer Armen helfen zu können.
Als sie das Empfangszimmer betritt, ist die Frau schon anwesend. Dieselbe wendet ihr den Rücken zu und betrachtet ein paar auf dem Tisch liegende Photographien.
Bei dem schwachen Geräusch des Türschließens dreht sie sich um.
Ein Schwindel überfällt Irene - Frau Forster steht vor ihr.
Einige Sekunden blicken beide einander schweigend an. Dann läßt Frau Forster leise auf.
„Scheinst Du nicht sehr zu freuen, mich wiederzusehen, Kleine!“ wisperst sie vertraulich.
„Was wünschst Du von mir?“
„Gleich, gleich, Kleine! Reich mir erst die Hand zum Willkommen!“
„Nein. Komme mir nicht nahe! Du bist mein böser Geist! Wenn Du mich berührst, so -“
„Wirst Du mich hinaus. Sags nur gleich!“ spottet Frau Forster. „Aber nein, das wirst Du nicht tun. Dazu bist Du zu klug. Als Du Hilfe brauchtest, wußtest Du mich zu finden. Jetzt, wo ich Dich nötig habe, ziehst Du ein hochmütiges Gesicht. Das also ist Deine versprochene Dankbarkeit! Sieh mich an! Gestern erst bin ich aus dem Spital herausgetreten. Die Nacht hab ich auf der Strafe zugebracht, bis ich heute früh in einer Equipage Dein wohlbelanntes Gesicht sah. Hab lange nach Dir gesucht - immer vergebens. Bilde Dir nicht ein, daß ich Dein Mitleid anrufen will! Ich fordere von Dir nur, was Du mir schuldest.“

Büchlein ist zu vielen Tausenden verkauft worden. Einige Monate später beschloß das hiesige Gericht die Einziehung des Niederbuchs, und heute hatte sich sein Verleger G. Umbreit (Druckerei der Arbeiter-Zeitung) wegen Vergehens gegen den § 130 des Strafgesetzbuchs (Anreizung verschiedener Bevölkerungsklassen gegeneinander) zu verantworten. Das Gericht erkannte an, daß in einzelnen Liedern der Tatbestand des § 130 zu erblicken sei, es erkannte aber auf Freisprechung, da der Angeklagte annehmen konnte, die Lieder enthielten nichts Strafbares, da sie schon lange vorher in der Arbeiter-Zeitung erschienen waren, ohne daß gegen diese ein Strafverfahren eingeleitet worden war.

Von Nah und Fern.

Bonn, 12. Aug. Am 9. ds. hat sich auf dem hiesigen neuen Friedhof eine etwa 30jährige Frau in den Mund geschossen. Die Schwerverletzte wurde in die Klinik gebracht, wo sie noch am selben Abend gestorben ist. Die Tote wurde heute von den Angehörigen als die Frau eines Schlossers aus der Humboldtstraße in Köln erkannt. Ein unheilbares Nervenleiden hat die Frau in den Tod getrieben.

Saarbrücken, 12. Aug. Der Haupttag der 40jährigen Gedenkfeier der Schlacht bei Spichern wurde morgens durch ein allgemeines Beden, eine Gedächtnisfeier auf dem St. Johanner Friedhof am Grabe der dort bestatteten Gefallenen vom 6. August 1870 und mit der Niederlegung von Kränzen am Kaiser- und am Bismarck-Denkmal eingeleitet, woran sich in den Kirchen für die verschiedenen Konfessionen Festgottesdienste anschlossen. Vom St. Johanner Rathausplatz aus marschierte dann unter den Klängen von 22 Musikkorps der imposante Festzug, an dem sich 140 Vereine mit ihren Fahnen, die hiesigen Schulen, das Infanterie-Regiment Nr. 70, Abteilungen der hiesigen und auswärtigen Regimenter usw. beteiligten, zum Festplatz auf dem großen Exerzierplatz am Fuße des roten Berges. In dem Festzug befanden sich an 2000 Veteranen, von denen 300 in etwa 50 Wagen gefahren wurden. Im ganzen mögen an dem Festzug 15000 Personen teilgenommen haben. Der Vorbeimarsch dauerte über eine Stunde. Über 50 000 Personen nahmen an der imposanten Festversammlung teil. Die Gedächtnisfeier, an der als Vertreter des Kaisers der Kommandierende des 8. Armeekorps, General der Infanterie v. Bloch, teilnahm, wurde durch einen Choral, von den vereinigten Musikkapellen vorgetragen, und mit dem Chorlied „Schlacht bei Spichern“ eingeleitet. General v. Bloch führte in seiner Ansprache an die Versammlung etwa folgendes aus: Die herrliche Feier gelte den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung. Die stummen Gräber auf diesen blutgetränkten Gefilden redeten mehr wie Menschenworte. Zeugnis legten sie ab, wie deutsche Männer zu sterben wußten für des Vaterlandes Ruhm und Ehre, und wie sie Treue gehalten hätten ihrem Kriegsherrn bis zum Tode. Er forderte auf zur Pflege der Königstreue und Vaterlandsliebe und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser. Nach dem Abingen der Kaiserhymne hielt Bürgermeister Mangold - Saarbrücken die Gedächtnisrede, in der er in knappen Zügen ein Bild von dem mörderischen Kampf zeichnete, der vor 40 Jahren auf diesem Felde getobt hat. Der Redner sprach dann von dem Opfermut und der Hingebung der Saarbrücker Bürgerschaft und wandte sich hierauf an die alten Veteranen, die er des Dankes für alle Zeit versicherte. „Aber nicht mit Worten wollen wir Ihnen danken“, so führte der Redner aus, „sondern auch mit Taten, indem wir das, was Sie geschaffen haben, getreulich behüten. Wir wollen Sie unsern Kindern zeigen als Männer, die für ihr Vaterland, für uns getritten haben in heißer Schlacht, die unsere Stadt gerettet haben aus Feindesnot, die hingezogen sind in den großen Krieg, dem greisen Helikönig folgend, und die Strapazen und Krankheiten geduldig ertragen haben, um endlich dem Deutschen die ihm gebührende Stellung im Rate der Völker zu erkämpfen, um das Ideal unserer Väter zu verwirklichen, ein einiges Deutsches Reich. Und wir wollen unsere Kinder dazu erziehen, als Grenzwehr allezeit bereit zu sein, Ihr Erbe zu behüten und fest zu stehen zu dem, was Sie errungen haben, zum Reich und seinem Kaiser, damit, wenn wieder einmal ernste Zeiten über uns heraufziehen sollten, mit demselben Rechte wie 1870 den Sang durch deutsche Lande schalle: „Lieb Vaterland magst ruhig sein. Sein dreifaches Hurra galt den Veteranen, den tapfern Kämpfern von 1870/71. Wie Donnerhallen klang der vieltausendstimmige Ruf über den großen Exerzierplatz, worauf das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurde. Nach der eindringlichen Feier nahm General v. Bloch ein Vorbeimarsch sämtlicher Festteilnehmer ab. Im Ehrensal, durch das der Festzug seinen Weg nahm, wurden mehrere prächtige Kränze niedergelegt und eine kurze Feier abgehalten. Am Nachmittag fanden in den verschiedensten Lokalen Feiern der einzelnen Vereine statt. Die alten Veteranen des 8. Regiments Nr. 40 hielten am Nachmittag noch eine besondere Feier auf dem roten Berge am 40er-Denkmal ab, die einen erhebenden Verlauf nahm. Die Gedächtnisrede hielt hier Professor Ruppertsberg - Saarbrücken. Der Abend brachte noch eine prächtige Beleuchtung des Winterberges und der übrigen Höhen durch bengalische Buntfeuer. Der andere Morgen war der Befestigung der Stadt und der Schlachtfelder gewidmet.

Hersfeld, 12. Aug. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde der Vertrag mit dem kommunalen Elektrizitätswerk Markt über die Rückzahlungsbedingungen der zu viel gezahlten Beträge für Strom im Jahre in der Höhe von 19 900 M. genehmigt. Danach sollen diese Beträge nach und nach eingezahlt werden. Ferner wurde die Versorgung der beiden hiesigen Bahnhöfe mit elektrischer Energie gutgeheißen.

Lüdenscheid, 13. Aug. Bei der Listertalsperre ist ein 11jähriges Mädchen erschossen aufgefunden worden. Man vermutet einen Lustmord. Dem Täter ist man auf der Spur.

Hanau, 12. Aug. Die Stadtverordneten haben heute 100 M. für die Überschwemmten im Artal und ferner die erforderlichen Mittel für den festlichen Empfang des am 1. Oktober ds. Js. von Berlin-Schöneberg nach Hanau verlegten 3. Eisenbahn-Regiments bewilligt. Ein Magistratsantrag, den ständigen städtischen Arbeitern für jedes Kind unter 14 Jahren eine Lohnzulage von 1 M. wöchentlich zu gewähren, wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag angenommen, der eine allgemeine Lohnaufbesserung der städtischen Arbeiter bezweckt. Dieser Antrag geht allerdings erst an die Finanzkommission. Der nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit als unbesoldeter Erster Beigeordneter von seinem Amte zurückgetretene Rentner Georg Bobe wurde zum „Stadtschlichter“ ernannt.

Neustadt a. d. S., 12. Aug. Der Rhönklub hat dieser Tage seine 34. Hauptversammlung abgehalten, die eine Reihe wichtiger Beratungsgegenstände zu erledigen hatte. Nach dem Jahresbericht zählt der Rhönklub jetzt in 32 Zweigvereinen 3455 Mitglieder. In der Rhön hat sich der Fremdenverkehr sehr gehoben, was vor allem der geeigneten öffentlichen Beleuchtung der Reize des Rhöngebirges zu danken ist. In die Vereinstätigkeit ist neu aufgenommen worden die lebhafteste Anteilnahme an die Natur- und Bewegung. Der Verein besitzt ein Vermögen von 11 500 M. Der Hauptausflug wurde wiedergewählt, als Ort

der nächstjährigen Versammlung Bad Brückenau bestimmt. Die einzelnen Zweigvereine erhielten insgesamt 2420 M. Zuschüsse aus der Kasse des Hauptvereins. An den deutschen Kaiser und den Prinzregenten von Bayern wurden Huldigungs-Telegramme gesandt.

Berlin, 13. Aug. Die 60jährige Frau des Maurers Winter zu Schöneberg ist von ihrer Tochter, einer 33jährigen Frau, die unvorsichtig mit einem Revolver umging, erschossen worden.

Eisenach, 13. Aug. Für die engere Wahl für die Stelle des Oberbürgermeisters kommen der Magistratsrat Röttgen - Barmen, Bürgermeister Wevers - Worms und Oberbürgermeister Stegmann - Apolda in Betracht.

Paris, 13. Aug. Der Petit Parisien meldet aus Breslau: Während einer Nachzübung stieß das Torpedoboot 260 in der Nähe der Insel Logue auf ein Riff. Es erlitt nur leichte Beschädigungen und konnte ohne Hilfe seinen Ankerplatz aufsuchen.

Kom, 13. Aug. Ein Automobil, in dem der Herzog von Genua und Prinz Udine nach Streja zum Besuch der kranken Herzogin - Mutter fuhren, ist nach dem Corriere della Sera von Straßenjungen mit Steinen beworfen worden. Prinz Udine wurde am Kopfe verletzt.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 15. August.

© **Primiz.** Herr Josef Frings, Sohn des Herrn Heinz Frings, konnte gestern seine Primiz feiern. Die Nachbarn der Eltern des jungen Priesters hatten dem Markt festlichen Schmuck verliehen, von Kandelaber zu Kandelaber zogen sich Laubgewinde, und Fahnen gaben der Ausschmückung Leben. Auch der Weg zur Kirche zeigte Festschmuck. Bei der kirchlichen Feier hielt Herr Kaplan Geller eine Ansprache an den jungen Priester. Abends war der Markt festlich beleuchtet.

© **Bei den Schachspielern** war der Samstag nicht minder interessant, wie die ersten Tage. Zunächst wurde morgens Prof. Dr. Deichmann von Referendar Ophoven, der ein angebliches Remis ablehnte, matt gesetzt. Dann wurde die Partie Wierda - Thomas, die ein überaus spannendes, kompliziertes Spiel erforderte, remis. Nachmittags war nur noch die Partie Weiß - Dr. Ulrich zu erledigen. Ein geschicktes Verteidigungsspiel von Weiß ließ die Gewinnchancen Dr. Ulrichs nicht zum Erfolg kommen und nach längerem vergeblichem Endspiel, bei dem jeder seine Stellung hartnäckig beibehielt, nahm Dr. Ulrich das angebotene Remis an.

Sonntags gabs drei glatte Gewinnpartien: Wierda gewann gegen Ophoven, Josefovic gegen Dr. Ulrich, Prof. Dr. Deichmann gegen Weiß.

Heute, Montag, spielen: Wierda gegen Weiß, Thomas gegen Ophoven, Deichmann gegen Josefovic. Spielfrei ist Dr. Ulrich.

Der Stand des Meisterturniers ist:

Professor Dr. Deichmann, Köln	+ 1 1/2	- 2
Josefovic, Bochum	+ 2	- 1
Referendar Ophoven, Dortmund	+ 2 1/2	- 1
Thomas, Düsseldorf	+ 2	- 0
Dr. Ulrich, Neuß	+ 1	- 2
Wierda, Elberfeld	+ 2 1/2	- 0
Weiß, Bonn	+ 1 1/2	- 2

Schon in der Frühe hatten sich viele Schachspieler von Nah und Fern eingefunden, um das 10. Stiftungsfest des Neusser Schachvereins und das 9. des Niederrheinischen Schachverbandes zu begehen. Sie teilten sich in zwei Turniere. Das Hauptturnier hatte 18, das Nebenturnier 14 Teilnehmer. An einem Jugendturnier nahmen 12 junge Schachspieler teil. Sehr groß war die Zahl der Tombolapartien: 57 solcher Spiele wurden gemacht.

Je 2 Punkte erhielten im Hauptturnier Kuhn, Essen, Dr. Ottersky, Krefeld, Dr. Bokkamp, Rath-Düsseldorf, Wenzel, Düsseldorf, Siebendorf, Elberfeld, je 1 1/2 Punkte Schäfer, Marburg, Entsch, Krefeldhausen, Schillings, Neuß, je 1 Punkt Köhler, Bonn, Tilger, Düsseldorf.

Im Nebenturnier erhielten je 2 Punkte Frisch, Essen, Herzog, Krefeld, Venjer, Krefeld, je 1 1/2 Punkte Helmich, Neuß, Heidegger, Neuß, je 1 Punkt Bröhl, Essen, Wolf, Düsseldorf, Philipp, Neuß, Kriescher, Neuß, Möters, Düsseldorf.

Nachdem die Preisverteilung beendet war, begann ein Festmahl. Der Vorsitzende des Neusser Schachvereins, Herr Leonh. Schillings, konnte u. a. Herrn Bürgermeister Gieslen begrüßen. Dabei sprach er den Dank des Verbandes und des Vereins für den für das Meisterturnier gestifteten Ehrenpreis aus. Herr Wenzel, Düsseldorf, weihte den Damen sein Glas, Herr Böing, Düsseldorf, der Vorsitzende des Niederrheinischen Schachverbandes sprach im Namen dieses Verbandes. Die Herren Heinrich Schmitz von hier und Dr. Bokkamp, Rath - Düsseldorf, erfreuten die Festteilnehmer mit Liebesreden, die unter Herrn Michels stehende Kapelle bot ansprechende Musikvortritte. Bei fröhlichem Lied, noch mancherlei Ansprachen und musikalischen Darbietungen verlief der Abend in anregender Stimmung.

© **Die Feuerwehr** hielt gestern Morgen vom Hafen aus mit Hafendampfer und Dampfprize eine Übung ab. Herr Bürgermeister Gieslen und Herr Beigeordneter Beiken wohnten ihr bei.

Ueber die Übung wird uns noch mitgeteilt, daß versucht wurde, auf welchem Wege und auf welche Art und Weise im Notfall die in der Nähe von Grimlinghausen erbauten Fabriken zu erreichen und bei Feuersgefahr zu schützen sind. Mit 4,8 und 10 Leitungen wurde gearbeitet und die Druckverhältnisse in den verschiedenen Maschinen ausprobiert. Bei den letzten großen Bränden hat das Schlauchmaterial, besonders das des Hafendampfers, sehr gelitten. Es muß teilweise erneuert werden. Die Übung verlief sehr lehrreich.

© **Der Neusser Bürger-Verein** bot seinen Mitgliedern und deren Familien gestern im Stadtpark einen schönen Nachmittag. Von schönstem Wetter begünstigt, konnten alle vorgeesehenen Veranstaltungen einen programmatischen Verlauf nehmen. Das Militärkonzert fand ebenso lebhaften Beifall wie die Volks- und Kinderbelustigungen. Das Fest war gut besucht.

© **Der Neusser Bürger-Schützen-Verein** gestaltete seine 3. General-Versammlung wie üblich zu einem Fest für seinen Schützenkönig, den die Schützen, als er den Saal betrat, mit Rundgebungen der Freude begrüßten. Dem Schützenkönig und den Ehrengästen galt denn auch der besondere Gruß des Vorsitzenden, der Herrn Adolf Roswinkel treue Gefolgschaft der Schützen versprach und ihm sein Glas weihte. Herr Stadtverordneter Josef Josten dankte im Namen des Komitees und der Schützen dem Herrn Rgl. Landrat Dr. von Brandt für sein Erscheinen und die tatkräftige Unterstützung, die er dem Verein stets bewiesen habe. Dem Herrn Landrat sei es gelungen, den Königsnadler für den Verein zu erwirken. Das Interesse, welches er dem Verein von Beginn seiner Tätigkeit in Neuß an entgegengebracht habe, habe er auch in diesem Jahr besonders dadurch bewiesen, daß er ihm ein lothbares Buch gestiftet habe, welches die Geschichte des Vereins aus früheren Jahren und der Gegenwart aufnehmen solle. In einem Schreiben habe der Stifter des Buchs die Erwartung ausgesprochen, daß unter den heutigen Freunden des Vereins sich ein Geschichts-

schreiber finden werde, dem die Schicksale des Vereins in den letzten Jahren bekannt sind, und der sie verfolge, soweit sie sich nachweisen lassen. Der möge sie in das Buch eintragen. Er spreche die Hoffnung aus, daß dieser Wunsch bald in Erfüllung gehe. Die Schützen wollten beweisen, daß sie dieses Entgegenkommen achteten. Ein freudig aufgenommenes Hoch auf Herrn Dr. von Brandt bestätigte, daß die Schützen die Spende zu schätzen wußten.

Herr Adolf Roswinkel sprach als Schützenkönig allen, die ihm beim vorigen Schützenfest schon Ehrungen dargebracht, herzlichsten Dank aus. Damit verband er seinen Dank an diejenigen, die an seinem diesjährigen Ehrenabend mitwirkten. Insbesondere gedachte er des Mannes - Gesangs - Vereins „Eintracht“ und seines Dirigenten, des altbewährten Herrn Städt. Musikdirektor Helmich. Er werde für das diesjährige Fest tun, was in seinen Kräften stehe. Mit dem Wunsch, daß das Schützenfest recht fröhlich und vergnügt verlaufen werde, galt sein Hoch dem Fest.

Herr Landrat Dr. v. Brandt dankte zunächst im Namen der Gäste für die freundliche Begrüßung und legte dar, welche Freude es stets für diese sei, den Veranstaltungen des Vereins beizuwohnen, und wie sie es als eine Pflicht empfänden, beizutragen zur Erhaltung und Verschönerung des alten, vaterstädtischen Volksfestes. Er möchte sich dem Wunsch anschließen, daß es auch in diesem Jahre einen prächtigen Verlauf nehmen möge. Was das erwähnte Geschenk betreffe, so verhalte sich die Sache so: Als vor zwei Jahren der Schützenadler für den Verein erwirkt wurde, da sei auch die Frage nach der Vergangenheit aufgeworfen worden. Damals sei er darauf angewiesen gewesen, an verschiedenen Stellen Erkundigungen einzuziehen. Da hätten ihm alte Bürger gesagt, jetzt wüßten sie noch, wie es gewesen, wenn sie die Augen geschlossen hätten, sei es aus damit. Der Zukunft diesen Schatz der Erinnerung zu überliefern, das sei der Sinn seiner kleinen Widmung. Er hoffe und wünsche, daß in diese Chronik viel Schönes und Glücklich, viel Frohsinn und Gemeinfinn eingetragen werden möge, entsprechend der glänzenden Ueberlieferung des Vereins. Sie wurzeln, so führte der Redner weiter aus, mit ihrer ganzen Existenz in der Vergangenheit! Wenn man davon abhebe, und nur allein die Vergnügungen, die heute geboten werden, betrachte, so werde man nicht so hoch denken von dem Fest, wie das mit Recht geschehe. Die Vorfahren der Schützen seien mitberufen gewesen, Mann für Mann einzutreten für den Schutz der Stadt. Sie hätten auch fertig gebracht, den burgundischen Herrschern Einhalt zu bieten und damit das ganze deutsche Vaterland geschützt. Das sei geschehen im treuen Zusammenhalten der Bürgerkraft. Und so möge in treuem Festhalten an der alten Ueberlieferung im Verein Einigkeit und Eintracht auch ferner erhalten und Zwiethracht vermieden werden. Es gehe im Leben nun mal so, daß schon mal „etwas geraucht“ werden müsse. (Zustimmung und Heiterkeit). Das gehöre mit dazu. Es gebe aber Gebiete, wo damit einmal halt gemacht werden müsse. Alles Streiten und jeder Kampf im Lande müsse dann aufhören, wenn es heiße: Das Vaterland über Alles! Ähnlich müsse es auch im engeren Kreise gehalten werden wenn es heiße: die Vaterstadt! - dann müsse alles andre schweigen und alle sonstigen Empfindungen und Erinnerungen müßten zurücktreten. So möge es auch bei dem alten vaterstädtischen Volksfeste gehalten und von allen Seiten in harmonischer Weise zu seiner Erhaltung zusammengewirkt werden. Der Eintracht im Neusser Bürger-Schützen - Verein galt das Hoch des Redners.

Der Vorsitzende teilte u. a. mit, daß die „Hubertus-Schützen“ in diesem Jahre in so stattlicher Zahl herausstritten, daß sie sich einen Major erwählt hätten, als den er Herrn Bayer an den Ehrenstuhl führen ließ. Adjutant des neuen Majors ist Herr Birkhoff.

Die „Eintracht“ hatte einen besonders guten Tag und bot so viel Ansprechendes mit ihren Liedern, daß die Schützen immer wieder den Dirigenten herausschrien, bis er mit seinen Sängern sich zu einer Zugabe verstand. Herr Schützenmeister Marx gab dem Dank der Versammlung besondern Ausdruck.

Nach Schluß der Versammlung gab das Schützenregiment dem vom Bürgermeister, Beigeordneten, Stadtverordneten, den Komiteemitgliedern und Gästen begleiteten Schützenkönig das Ehrengelächte. Nach dem Paradeumzug vor der Wohnung des Schützenkönigs feierte Herr Stadtverordneter Breuer Herrn Roswinkel nochmals mit herzlichen Worten. Das Hoch auf den Schützenkönig erschallt weithin durch die Straßen, in der Ferne verklingen die Weihen der fleißigen Lützischen Kapelle, und die Trommelwirbel, lang klingen noch nach in den frohbewegten Neussern. Es war ein echter und rechter Königsehrenabend!

© **Der Neusser Hafendampfer** trat am Freitag voriger Woche an der Werft von Düsseldorf - Heerd in Tätigkeit. Dort war ein Waggon Baumwolle in Brand geraten. Der Dampfer fuhr gerade dort vorbei. Kapitän Davids legte sofort bei und löschte mit einer Leitung den Brand.

© **Die Befestigung des Titels Baupinspektor.** Der Reichsanzeiger enthält folgenden allerhöchsten, vom Staatsministerium gegengezeichneten Erlaß vom 17. Juli ds. Jz.:

Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 17. Juli 1910 erkläre ich mich damit einverstanden, daß die Amtsbezeichnung: Baupinspektor (Land-, Kreis-, Wasser-, Maschinen-, Hafen-, Meliorations-, Militär-, Eisenbahn-Baupinspektor und Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor) künftig wegfällt und die Regierungsbaumeister auch nach ihrer etatsmäßigen Anstellung diese Amtsbezeichnung weiterführen sowie die bisher bereits zu Baupinspektoren ernannten Beamten die Wahl gelassen wird, ihre bisherige Amtsbezeichnung beizubehalten oder fortan die Amtsbezeichnung „Regierungsbaumeister“ zu führen.

© **Gottesdienst in der Kapelle der Kamillianer.** Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat zum Bau einer Anstaltskapelle für die Niederlassung des Kamillianer - Ordens in Neuß, sowie zur Abhaltung öffentlicher Gottesdienste in dieser Kapelle die Staatsgenehmigung erteilt.

!! **Vom Neumarkt.** Nachdem nun endlich die zur Pflasterung des Hauptstraßenzuges benötigten Pflastersteine, welche lange Zeit auf dem Neumarkt lagerten, entfernt worden sind, dürfte es sich empfehlen, durch eine Kolonne städtischer Arbeiter, den Platz von den Ueberresten der kleineren, nicht mehr verwendbaren Steine reinigen zu lassen. Alsdann wäre es sehr angebracht, das Erdreich um die Bäume herum zu lockern und die Bäume zu befestigen. Letztere haben infolge der langen Lagerung der Steine sehr gelitten. Sehr erwünscht wäre noch, den Neumarkt mit einer Schicht Kohlenasche zu versehen. Durch den ankaltenden Regen ist der Platz unpassierbar geworden. Vielleicht ist die eine oder andere Firma in hiesiger Stadt so liebenswürdig und bereit, zum Wohle ihrer Mitbürger einige Fuhrten Kohlenasche gratis zur Verfügung zu stellen. Die bereits im Stadtverordneten - Kollegium längt besprochene Auffüllung von Bänken innerhalb der Stadt auf freien Plätzen, möge auch auf dem Neumarkt baldigst in Erfüllung gehen. (Eingefandt.)

© **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage 18 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 9 Grad über Null, heute Morgen 12 Grad über Null. Barometer 3 Millimeter gefallen. Wind südlich.

Aus dem Kreise.

□ Viehzählung. Nach dem nunmehr feststehenden endgültigen Ergebnisse der außerordentlichen Viehzählung vom 1. Dezember 1909 waren im Kreise Neuz vorhanden: (Die Zahlen vom 1. Dezember 1908 sind in Klammern angegeben.) Gehörte 8778 (9837), Viehhaltende Haushaltungen 4172 (4607), Pferde 3674 (3828), Rindvieh 11819 (12782), Schafe 3428 (2877), Schweine 12970 (13439). Bei dem Vergleich der Zahlen ist das Ausscheiden der Bürgermeisterlei Heerdt aus dem Kreisverbande Neuz zu berücksichtigen.

Vermischtes.

* Zwei Sachjenhäuser sitzen auf der Galerie des Frankfurter Opernhauses und der eine sagte: „Herrgott, hat unser Orchester die Uwerdich zu dem Ortheus wider emol wunner-scheen gespielt!“ — „Des is jo gar net unser Orchester“ erwidert der andere. — „Do gud her! Do schietts uffm Jeddel. Des is jo Offebacher Musik!“ — „Wie heißt Offebacher Musik?“ — „Ei so gud halt her! Do schietts: Musik von Offebach“.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neußer Zeitung“.

Kennen.

Magdeburg, 14. Aug. Kronprinzen - Preis. Ehrenpreis und garantiert 52 000 M. Jagd-Kennen. Handicap. Offizier-Reiten. Distanz 5000 Meter. 17 Pferde liefen. 1. Gestüt Brandwerder's br. W. Doppelgänger; 2. Herrn W. Dodels br. W. Erberich; 3. Lt. M. v. Borberg's F. H. Glitzer-gold. Tot.: 64:10. Platz: 19, 1, 28:10. Sehr sicher, 1. Lg.

Frankfurt a. M., 14. Aug. Landgrafen - Rennen. Staatspreis 10 000 M. und 3800 M. Andenken dem Trainer des Siegers. Für Zweijährige. Distanz 1200 Meter. 4 Pferde liefen. 1. Rgl. Haupt-Gestüt Grady F. H. Mondstein; 2. Herrn A. und C. v. Weinbergs br. F. Despot; 3. Herrn W. Lindenstaedt's br. F. Drest. Tot.: 13. Platz: 10, 10:10. 2. Lg., 3. Längen.

P. 6.

München, 14. Aug. P. 6 unternahm heute Nachmittag 5 Uhr seine erste Passagierfahrt in München unter Führung von Oberleutnant Stelling. Die Gesamtbesatzung betrug 16 Mann. Die Fahrt ging über den Ausstellungspfad in immer größer werdenden Kreisen bis in das Stadtinnere und zurück. Die Landung erfolgte glatt vor der Ballonhalle um 1/27 Uhr.

Die Brüsseler Weltausstellung in Flammen!

Brüssel, 14. Aug. Ein heftiger Brand ist in der belgischen Abteilung der Weltausstellung ausgebrochen, der beträchtlichen Schaden verursachte. Auch die englische Abteilung wurde in Mitleidenschaft gezogen.

h. Brüssel, 14. Aug. Die Brüsseler Weltausstellung steht seit 9 Uhr abends in Flammen. Die belgischen, italienischen, französischen und englischen Pavillons sind vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt viele Millionen. Es brach eine große Panik aus, trotzdem soll es keine Tote dabei gegeben haben, wohl Verletzte.

Aus den späteren Meldungen sei erwähnt:

h. Brüssel, 15. Aug. Man nimmt an, daß das Feuer im Hauptverwaltungsgelände durch Kurzschluß entstanden ist. Die wilden Tiere der Menagerie Alt-Brüssels sollen ausgebrochen und in das Innere des Parks gestreut sein.

Der Schaden wird über 500 Millionen Franken betragen.

Viele Frauen und Kinder wurden verletzt. Die Ausstellung wird geschlossen werden.

h. Brüssel, 15. Aug. Um 2 Uhr nachts gelang es, das Feuer einzudämmen. Man vermutet, daß eine Person im Kirmesspark von Alt-Brüssel umgekommen ist. Von Militär ist die Brandstätte in weitem Umkreise abgesperrt. Nach verschiedenen Meldungen brach das Feuer in einem Restaurant aus. Gestern Abend hatten sich 70 000 Personen in der Ausstellung eingefunden.

Es wird beabsichtigt, die abgebrannten Bauten wieder zu errichten.

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich.

h. Paris, 15. Aug. Bei der Station Sarjoux stieß ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. 65 Personen, meistens junge Mädchen, sind tot, 50 wurden schwer verletzt.

Stürze aus der Luft.

Wien, 14. Aug. Der bekannte österreichische Aeronaut Dr. Schlein stürzte bei einer Ballonfahrt in Ungarn aus der Gondel und erlitt schwere Verletzungen.

New-York, 14. Aug. Während der Fliegerwoche im Asparn-Park stiegen zwei junge Männer mit einem Ballon 4000 Fuß hoch, worauf einer mit einem Fallschirm herabkam, der andere stieg bis zu einer Höhe von 6000 Fuß hoch und benutzte zwei Fallschirme, deren einer defekt wurde, worauf der Mann mit ungeheurer Schnelligkeit herabkam und zer-schmettert wurde.

Berlin, 13. Aug. In einer heute in der Reichsbank abgehaltenen Versammlung, an der andere Banken ebenfalls beteiligt waren, wurde beschlossen, den Gläubigern der Niederdeutschen Bank auf ihre Forderungen, die 100 Mark betragen, 17 Prozent, von 100 bis 500 M. 50 Prozent, von 500 bis 3000 M. 30 Prozent, von 3000 bis 10 000 M. 20 Prozent sofort zu zahlen. Sollte die Konturmasse die Verteilung einer höheren Quote gestatten, so werden die beschlossenen Sätze später erhöht werden, dagegen werden eventuelle Ausfälle bis zu gewissen Grenzen von allen Beteiligten getragen werden.

München, 14. Aug. In einem hiesigen Gasthofe ist gestern Abend die Kellnerin Dreßke tot aufgefunden worden. Augen-scheinlich liegt ein Raubmord vor.

Tosio, 14. Aug. 6 Uhr morgens. Der Höhepunkt des Wasserstandes ist erreicht. Das Wasser beginnt zu sinken. Es ist festgestellt worden, daß bisher 385 Menschen ihr Leben eingebüßt haben. Fünfhundert Personen werden vermisst.

Spokane (Washington), 14. Aug. Ein Waldbrand in Nord-Idaho nimmt immer größere Ausdehnung an. Zur Bekämpfung des Feuers wurden Truppenverpflichtungen ab-geschiedt. Die Ortschaft Taft mit zweihundert Häusern wurde den Flammen preisgegeben. Ein Lebensmittelzug mit fünf- unddreißig Menschen wird vermisst.

Handels-Zeitung.

Alltägliche Fruchtpreise zu Neuz am 15. August.

	M.	S.	Neuz	Neuz
Neuer Weizen 100 Ko.	1.	20	20	20
Neuer Roggen 100 Ko.	1.	14	80	80
Älter Hafer 100 Ko.	1.	13	80	80

Preisnotierungen der Neußer Mäuler.

Neuz, 15. August.	M.	S.
Müßel 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Faß)	58	—
Müßel 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	60	—
Gereinigtes Müßel 3 Mt. mehr	—	—
Müßelchen 1000 Kilo große waggomweise	92	—
kleine	96	—
Klein 50 Kilo	5	50

Kaps wurde je nach Beschaffenheit mit 18.— bis 21.— Mt. bezahlt. Müßel und Kapsen unverändert.

Köln, 13. Aug. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 20,25—20,75, ausländ. 22,50—23,50, Roggen inländ. 15,00—15,50, ausländ. 17,25—18,00, Futtergerste ausländ. 12,30—12,60, Hafer inländ. 00,00—00,00, ausländ. 16,00—17,50.

Luzernerheide, altes 9,80 10,00, neues 7,80—8,40, Wiesenheu, altes 8,00—8,25, neues 6,50—0,00, Rindfleisch (Hiegebraten) 4,00—4,50, Krumm- und Preßfleisch 2,80—3,20 die 100 Kil.

Köln, 12. Aug. Müßel in Partien von 5000 Kg. 60,00 B., Dft. 59,50 B., 59,00 G.

Köln, 13. Aug. Kolonialwaren: Zucker, Raffinade, Grundpreis (je 50 Kilogramm) 53,50—54,50, Kandis, weiß 58,00—60, gelb 57,00—59, braun 56,00—59 die 100 Kil. Reis Bruch 22,50—23,50, Aracan 26,50—29,00, Mangon Tafel 29,00—31, Moulmain 30,00—35 die 100 Kil. Gewürze: Pfeffer, schwarz, Lampung 150—160, weißer Singapore 183—190, weißer Penang 173—180, Nelken, Ambonia 225—235, Saffian 180—185, Muskatnüsse, la Banda (je nach Größe) 200—350, Blüte la Banda 480—510, Zimmt, Ceylon, je nach Dide, 220—375 die 100 Kil. Müßel 90—110, Leinöl gefoch mit Faß 84,00 87,00, Müßel ger. mit Faß 67,00—69,00, Petroleum, amerik. mit Faß 26,00—27,00 die 100 Kil., desgl. aus-messen 17,50 die 100 Liter. Pflanzen, bösen und ferk. in Säcken 00—00, kaliforn. in Kisten 50,00—75,00, franz. (Katharina) in Kisten 65,00—90,00, Nüssen, Elme 65—95, Sultanin 68—115, Korinthen, gerein. u. entf. Filialta 52—53, Mandeln la süße Vari 198—202, Pringel 170—195

die 100 Kil. Serringe, holl. Boll 30—32 bis Lonne. Sardellen 97—128 der Anker.

Köln, 13. Aug. Kaffee. Java braun Breanger 140—156, hellbräun-lich Breanger 136—146, hochgelb Breanger 125—140, Java großbohig gelb 106—110, blank 95—100, grün 90—95, bläulich 95—105, feinblau 110—145, Menado 150—175, bläulich Portorito 00—00, feinblau groß. Portorito 00—00, grün Costa Rica 00,00, bläulich bis feinblau Costa Rica 95—130, blank Demarary 90—92, blank bis feinblau Demarary 94—130, grün Guatemala 90—96, bläulich bis feinblau Guatemala 94—120, Neis-gherry 96—123, blank Perl 100—140, grün Java Perl 00, Santos Perl belesen 85—94, unbelesen 82—89, arabischer Mokka 136—150, Santos be-lesen 83—90, unbelesen 80—88, Triago und ord. Santos 63—78, afrikan Mokka 74—80 Bfa. das 1/2 kg.

Köln, 13. Aug. Material- und Farbmärkte. Blauholz Laguna gem. trod. 17,00, Gelbholz Marac. gem. trod. 16,00, Rothholz Lima prima gem. trod. 28,00. Kali blau. gelbes 85,00, chrom. rotes 85,00. Kupfer-vitriol prima 39,00. Borax raff. 36. Harz amerik. 18—22. Terpentinöl amerik. 103. Pottasche raff. weiße 84 % und 92 % 37 und 41. Glycerin raff. weißes 28 1/2 170 Mt. die 100 kg.

Berlin, 13. Aug. Fruchtmarkt. Weizen Sept. 203,50 (202,50), Okt. 204,00 (203,00), Dez. 205,25 (203,75). Roggen Sept. 150,25 (150,50), Okt. 153,00 (153,50), Dez. 155,00 (155,75). Hafer Sept. 000,00 (153,00), Dez. 000,00 (000,00). Mais Sept. 000,00 (000,00), Dez. 000,00 (000,00). Weizenmehl 25,00—28,50. Roggenmehl 18,00—20,50. Müßel Aug. 00,00 (00,00), Okt. 57,90 (57,30), Dez. 55,40 (55,40).

Hamburg, 13. Aug. Weizen fest, Mecklenburger und Ostholsteiner Aug.-Sept. 207. Roggen fest, Mecklenb. und Altmark. 146—155, russ. cif 9 Sub 10/15 Bfa. Aug.-Sept. 110. Gerste fest, südruss. cif Aug. 99,25. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenb. 158—180. Mais ruhig, amerikan. mired Aug. 000,00, La Plata cif Aug.-Sept. 104,00. Müßel fest, 58,50. Spiritus ruhig, Aug. 18,50 G., Aug.-Sept. 00,00 G., Sept.-Okt. 18,50 G. Petroleum (amerikan.) spez. Gewicht 0,800 schweb. 6,00. Salpeter ruhig, 8,82 1/2, Nov.-Dez. 8,97 1/2, Febr.-März 9,22 1/2.

Chicago, 13. Aug. Getreidemärkte. Weizen Sept. 103 1/2, Dez. 106 1/2, Mai 111 1/2, Juli —. Mais Sept. 64 1/2, Dez. 61 1/2, Mai 63 1/2, Juli —. Hafer Dez. 38 1/2, Mai 41 1/2. Roggen Sept. 76, Sept. 76. Leinwand Sept. 2,52, Okt. 2,38.

New-York, 13. Aug. Getreidemärkte. Weizen Sept. 109 1/2, Dez. 112 1/2, Mai —, Juli —. Mais Sept. 72 1/2, Dez. —, Mai —, Juli —. Weizen spring wheat 4,25. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. Roggen Sept. 2,52, Okt. 2,38.

New-York, 13. Aug. Baumwolle. Baumwolle vorr. 15,00, Aug. 15,55, Sept. 14,24, Okt. 13,53, Nov. 13,43, Dez. 13,43, Jan. 13,41, Febr. 13,42, März 13,46, Mai 13,52, Juni 13,52, Juli 13,53.

Viehmarkt.

Berlin, 13. Aug. Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen: 1151 Bullen, 1677 Ochsen, 712 Kühe, 1081 Kälber, 15142 Schafe und 11764 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtgewicht im Markt (bzw. für 1/2 Kilo in Pfennig): Rindvieh: Ochsen: a. 83—86, b. 74—80, c. 68—71, d. 00—00; Bullen: a. 72—77, b. 65—71, c. 58—63, d. 00—00; Kühe: a. 00—00, b. 67—73, c. 62—65, d. 57—61, e. bis 56; Jungvieh: a. 00 bis 00; Kälber: a. 103—116, b. 100—108, c. 90—99, d. 70—89; Schafe: a. 85—88, b. 76—83, c. bis 73, d. 00. Schweine: a. 68—00, b. 67—68, c. 66—68, d. 65—66, e. 63—65, f. 62—64.

Köln.

Wagengestelltung am 12. Aug. Im Ruhrbezirk gestellt 26047, gefehlt 00. — Nachener Kohlenbezirk (Burmervier) gestellt 740, gefehlt 00. — Saarbezirk gestellt 2880, gefehlt 00. — Rheinischer Braunkohlenbezirk ge-stellt 1273, gefehlt 00. — Im oberelsässischen Gebiet gestellt 9454, gefehlt 00 Wagen.

Alltägliche Wechselkurse der Notenbanken vom 13. August.

Amsterd. 5. Belg. Plätze 3 1/2. Deutsche Plätze 4. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 3. Italien. Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Peters-burg 4 1/2. Schweiz. Plätze 3 1/2. Wien 4.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuz.

Angelommen am 13. August 1910.

Schiff „Wilhelmina“, Schiffer Kimpel, mit Stückgut von Rotterdam.

Schiff „Antonius Maria“, Schiffer Opalaten, mit Weizen von Rotterdam.

Schiff „Welchtor“, Schiffer Tac, mit Stückgut von Antwerpen.

Schiff „Voss u. Langen 5“, Schiffer Josten, mit Stückgut von Antwerpen.

Boot „Helvetia VI“, Kapitän Jantzen, mit Stückgut von Rotterdam.

Abgegangen am 13. August 1910.

Schiff „Harmonie“, Schiffer Doffingh, mit Kapseln nach Danemark.

Zur Haarmanufaktur!!! Grösste Auswahl in Flechten, Unter-lagen, Chignon-Locken u. s. w. Mache besonders auf meine Muster-Anfertigung auf-merksam mit garantiert natürlichem Aussehen, der Frisur und Kopfform anpassend, der Mode entsprechend. 10jähr. Erfolg. Separater Damen-Salon zum Champagner, Frisieren, Ondulieren, Färben und Bleichen. Perrückenmacher, Damen- und Herren-Friseur. **H. Engelhardt,** Parfümerie, Krefelderstrasse 17, nahe der Bahn.

Wasserstands-Nachrichten.

Köln, 13. August. 7 Uhr vormittags, Rheinhöhe 3,86 gef. 0,04 m

Wesel, 13. August. 9 Uhr vormittags, Rheinhöhe 3,06 gef. 0,16 m

Reier, 13. August. 7 Uhr vormittags, Moselhöhe 1,42 gef. 0,60 m

Sitzung der Stadtverordneten

im Rathause
Dienstag, den 16. August 1910, nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung:

1. Legung verschiedener elektrischer Kabel u. s. w.
2. Ausdehnung der Gasleitung auf den Bezirk Weidenberg und das Gebiet der Westenderraingesellschaft.
3. Antrag des Vaterländischen Frauen-Vereins um eine Beihilfe für die Ferienkolonie.
4. Bewilligung eines Zuschusses und eines Ehrenpreises zum 25. Stiftungsfeste des Männer-Gesang-Vereins „Eintracht“.
5. Einrichtung eines städtischen Waisenamtes und der Berufsvermittlung.
6. Uebernahme von Kosten des Fernsprechdienstes.
7. Benennung von Straßen im Gebiete der Westenderrain-Gesellschaft.
8. Festlegung von Straßenbaukosten.
9. Erhebung einer Klage wegen Weigerung zur Vertrags-erfüllung.
10. Anlage des Regenwasserkanals in den hochgelegten Teil der Hammerlandstraße.
11. Regulierung der Kranbahn vor dem städt. Lagerhaus.
12. Freigabe eines Reitweges am Nordkanaladam.
13. Erwerb von Straßenterrain.
14. Erziehung zur Deputation für die Leje- und Bücherhalle.
15. Neufassung einer Oberlehrerstelle an der Oberrealschule zu Ostern 1911.
16. Wahl von 2 Oberlehrern.
17. Verpachtung der Barriere am Bergheimerweg.
18. Gehaltsfestsetzung für den Maschinisten des Schlachthofes.
19. Anstellung eines Lokomotivführers bei der Ringbahn.
20. Verpachtung des Furrtherhofes und anderer städtischer Grundstücke.
21. Ankauf von Grundstücken.
22. Verkauf von Grundstücken.

Neuz, den 13. August 1910.

Der Bürgermeister: Gieken.

2 tüchtige Verkäuferinnen

1 Laufbursche

per sofort gesucht.

Julius Markan.

Bekanntmachung.

Der bisherige Dienstmann Johann Haskes von hier hat mit dem 6. d. Mts. sein Gewerbe als Dienstmann im Stadtbezirke Neuz aufgegeben.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister:

J. B. Klein.

Müller.

Ein tüchtiger Müller wird zum baldigen Eintritt gesucht; derselbe muß mit Walzen- und Steinmüllerei durchaus vertraut sein, sowie jede vorkommende Arbeit gut ausführen können. Es wird nur auf eine zuverlässige Kraft reflektiert. Bevorzugt werden bei gutem Lohn und dauernder Stellung verheiratete Reflektanten in den dreißiger Jahren. Offerten mit Zeugnis-abschriften und Referenzen unter S B 79 an die Exped.

Suche für sofort einen tüch-tigen zuverlässigen

Müller,

der auch die Wartung einer elektrischen Anlage versteht.

H. Overbrud,

Walzenmühle, Duisburg-Deek.

Bau- und Gitter-Schlosser

gesucht. Follstraße 24.

Tüchtige Schreiner und

Maschinen-schreiner

sucht

H. Pahn, Krefelderstraße 60.

Lehrmädchen

zum Regattensnähen gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Frau Ludw. Schiffer

Neuss, Schwannstr. 19.

Geringe Geschäftskosten, Wegfall einer teuren Ladenmiete setzen mich in den Stand, zu den billigsten Preisen anerkannt hervorragende Waren von nur erstklassigen Firmen zu liefern.

Stets Eingang von Neuheiten

in

Damen- und Herrenstoffen,

Wäsche, Bettwaren, Federn,

.. Gardinen u. s. w. ..

Uebernahme von Ausstattungen.

II. Etage, 3 Zimmer, 1 Mansarde

sofort zu vermieten Canalstr. 26.

Hübsch möbliertes

Zimmer

bei kinderlosen Leuten an ein-zelne Dame mit Frühstück zu vermieten. Kapitelstr. 17, 1. Etg.

Große Auswahl

in Sofas sowie allen Sorten

Spiegeln und sonstigen Möbeln

gebe zu bedeutend herabge-setzten Preisen ab

Wilh. Borten,

Erststraße 10.

Die Bewohner der Neu-

und Kanalstrasse werden zu einer

am Dienstag, den 16. cr., ab 6.

9 Uhr, im Restaurant zur Post

stattfindenden

572

Besprechung zwecks Aus-

schmückung der Straße für

eine Primizfeier.

eingeladen.

Damen finden freundliche Auf-

nahme bei einer Gebarm-

Str. Biskr. Auch brieflich Rat

in allen Fällen. Frau Swart,

Geinturbaan 121, Amsterdam.



Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unseren herzensguten, innigst-geliebten Bruder,

den hochwürdigen Herrn

Andreas Esser,

Oberpfarrer und Militärseelsorger in Jülich,

Dekanat des gleichen Dekanates,

Ehrenstiftsherr am Liebfrauenmünster in Aachen,

wiederholt gestärkt durch den würdigen

Empfang der hh. Sakramente der römisch-

katholischen Kirche Donnerstag, den 11. Aug.,

abends gegen 1/5 Uhr, im 72. Jahre seines

Lebens, nach längerem Leiden, zu sich in

die Ewigkeit zu nehmen.

Die tieftrauernden Geschwister:

Pfarrer Wilhelm Esser, Definitior,

Catharina Esser,

Barbara Esser.

Jülich, Aldenhoven.

Ueberführung der Leiche zur Kirche erfolgt Montag, den 15. August, um 1/10 Uhr, danach feierliche Exequien und im Anschluss daran die Beerdigung.

Beste französische
Wahlsteine
(für Wahlen, billigt zu verkaufen)
Aug. Verjil, Venlo,
Gr. Beckstr. Nr. 39.
Abgefehlte Herrenkl. über
kauft an [5618]
Engelbert Maurer,
Düsseldorf, Wallstraße 39.
Bitte bei Bestell. Postk. zu send.

Wegen Einbindung von 30 Pf. erhält
Jeder eine Probe selbstgefehlter
Ahr-Rhein-od. Moselwein
nach Bestellung. Kein Risiko, da wir
Nichtgefallendes ohne weiteres un-
terfrachtet zurücknehmen. 18. Morgen
eigene Weinberge. Gebr. Roth auf
Weingut Burgdorf, Ahrweiler.

**Evangel. Männer-Gesang-Verein
und Damenchor.**
Heute Abend 8 1/2 Uhr:
Probe.
Vollständiges Erscheinen er-
wünscht. Der Vorstand.
Schauspielhaus Düsseldorf.
Montag, den 15. August,
abends 8 Uhr: Die goldene
Hinterzeit.
Dienstag, den 16. August,
abends 8 Uhr: Talfun.
Stroh und Heu
abzugeben
Kallenhof b. Neuf.

Mir fällt ein!
dass ich
trotz vieler Versuche nirgend-
wo besser und vorteilhafter
kaufen konnte, als wie bei der Firma
Gust. Wolff, Quirin Beckers Nachf., Niederstr. 70.
5 kompl. Mahlgänge
(4 Paar blaue Steine, 1 Paar
Franzosen) sowie eine
Mehl-Sichtmaschine,
alles weit weniger gebraucht, so
gut wie neu, umständlich
billig abzugeben
Jr. Heimeshoff, Gastwirt,
Lager b. Bochum
Einmachessig,
salzsaurefrei,
Gebirgshimbeerjaff,
Speiseöl sowie
fämlische Gewürze
empfehlen [5642]
Marien-Apotheke.

Gebrüder Alsberg

Neuss Oberstr. 120-22.

**Aussergewöhnlich billiges
Angebot!**
Heute Montag und morgen Dienstag.

- ca. 300 Wollblusen in weit höherem Wert verkaufen wir:
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 2.75 | 4.75 | 6.75 |
- ca. 30 Jacken-Kleider, teils auf Seide mit langen u. kurzen Jacken
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 8.75 | 14.75 | 22.75 |
- ca. 25 Weisse Battist- und Leinen-Kleider, reich garniert
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 5.75 | 8.75 | 13.75 |
- ca. 200 Kostumes-Röcke, nur gute Stoffe, moderne Verarbeitung
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 2.75 | 4.75 | 6.75 |
- ca. 300 Wollene Unterröcke, reich besetzt, teils mit Samt-Volants
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 1.95 | 2.95 | 4.95 |
- ca. 1000 Meter Kleiderstoffe, darunter hocheleg. Reinw. Qual.
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 48 | 95 | 1.45 |
- ca. 1000 Paar Sommer-Handschuhe, lang und kurz
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 10 | 25 | 39 |
- ca. 200 Stück Garten- und Kaffeedecken, prachtvoll. Muster
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 1.18 | 1.65 | 2.10 |
- ca. 500 Damen-Schürzen, viele Fassons, in waschechten Stoffen
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 95 | 1.48 | 1.95 |
- ca. 200 Fenster Gardinen, Ia. Qualität, wunderbare Muster
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 2.25 | 4.75 | 6.75 |
- ca. 300 Regenschirme für Damen und Herren, enorm billig
- | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|----------|-----------|
| 1.25 | 2.25 | 3.25 |

2. Ziehung der 2. Klasse 223. Rgl. Preuss. Lotterie.
(Montag 12. bis 13. August 1910.) Nur die Gewinne über 96 Rfl. sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. August 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

214 369 445 511 [300] 45 65 901 1073 129 431 657 68 70 2174
316 507 37 3024 362 [300] 401 83 785 985 4148 [300] 299 637 99 872
9 6 5319 59 667 795 833 6067 134 76 307 450 758 7007 30 366 440
6 48 742 8102 29 [300] 83 411 925 9190 352 95 444 535 49 623
8 7 28 947

10410 618 816 995 98 11115 314 574 654 [200] 56 704 36 [300] 51
19 877 928 33 12171 205 [300] 732 35 887 992 13066 235 436 580 841
87 14113 35 85 239 685 874 15161 [200] 461 95 593 700 [200] 10068
519 34 35 620 58 867 12566 90 592 671 85 804 27 19004 21 45 002 74
328 79 19081 295 354 417 558 640 49 68 [200] 895 941

20083 268 [200] 346 430 706 849 21097 223 420 21 60 556 068
22223 41 46 300 515 870 28025 35 149 304 [200] 22 72 631 748
554 584 99 611 768 25096 120 77 474 521 70 [200] 74 088 [200]
981 24068 85 [200] 697 764 84 880 27357 641 755 881 934 28164
212 216 591 20354 77 493 847

90094 130 56 [200] 532 68 697 788 872 900 101007 114 275 366 477
602 857 32192 576 658 947 33093 411 579 694 734 34195 223 439
5516 [200] 29 57 817 30350 495 621 735 83 906 37230 557 745 38301
4457 408 599 925 82119 28 268 82 577 96 [200] 733 56 861 [300]
40109 336 67 600 87 802 76 906 41038 84 259 87 459 608 916 25
4302 543 654 87 722 908 43111 463 556 805 946 42888 308 21 44
2156 478 507 45 673 703 812 45218 55 136 627 90 724 40050 377
432 561 [200] 676 47396 504 971 45191 578 40025 125 426 629 801 7
51012 693 623 51060 399 411 646 55 880 52131 62 70 311 52
422 567 617 35 44 921 67 83 [200] 52000 400 544 642 711 31 54007
221 845 608 467 [200] 55423 [200] 43 730 818 53090 176 240 69 47
490 800 29 913 57030 218 371 452 831 69 84 936 58018 124 318 521
739 845 87 59326 504 635 970

60032 42 57 [200] 164 398 979 61220 87 599 [200] 661 [200] 812 958
6302 450 51 52 537 57 69 [200] 76 893 63151 322 52 889 958
63322 321 [200] 408 514 99 620 [200] 62 788 65272 400 503 678
820 40 60 70 86 661 884 949 87115 523 34 58 658 782 68194 251 75
364 437 78 520 660 707 908 60783 874 945 79

70197 544 758 71012 503 803 664 72010 140 200 336 [200] 405 508
830 73216 418 56 663 81 956 [200] 74041 517 649 736 854 960 75009
83 005 23 588 808 986 76072 [200] 106 209 365 550 639 77 77081
316 589 625 42 900 78135 411 232 375 [400] 629 714 78 813 79124
54 235 377 979

8217 427 [1000] 72 752 97 81184 278 439 579 730 54 883 82510
28 63063 110 333 87 420 521 821 84024 238 328 734 91
1 10 406 589 99 623 9249 85159 206 334 83 905 28 84 96 95 83935
1 13101 829 85 87077 115 56 460 [200] 539 607 896 973 88295 496 618
5 10001 85 89076 113 23 269 95 403 87 719 71 906

90003 78 129 99 289 304 625 830 38 91042 136 275 623 44 873
9 04035 492 [200] 541 71 84 656 886 963 93103 453 627 54 888 41
42 94028 151 98 260 440 84 99 554 69 91 [200] 862 67 941 95132 519
819 31 44 90 64 90 612 98 372 81 860 85 921 [200] 97421 691 98007
465 551 984 90510 622 [200] 835

100096 168 448 509 89 981 101848 973 102611 35 46 92 842
[200] 95 888 103072 404 534 690 789 849 56 909 70 104278 [200]
427 50 821 940 41 105125 271 88 554 637 806 98 911 71 106124
900 876 91 485 99 871 97 984 107243 322 460 506 700 904 91 108050
319 227 4 0 573 83 725 109026 142 94 535 645 99 934 37 77

111283 364 749 83 [200] 111197 217 716 [300] 39 806 24 967 89
212241 363 429 633 625 929 113256 68 678 755 114078 215 28 478
61229 873 115278 [400] 385 408 392 786 874 958 110009 69
[200] 91 214 47 73 571 629 117065 155 [200] 209 80 567 635 945 110860
204 278 83 87 94 [200] 479 95 681 60 [400] 712 893 98 110081 [200]
338 498 655 814 84

120025 66 186 284 942 [200] 72 487 553 121285 312 14 82 78 483
827 845 120043 [200] 251 96 438 [200] 80 629 920 123406 681 752 84
973 992 [300] 124454 634 125055 116 99 337 673 727 887 48 126057
96 464 533 673 806 982 127026 381 476 19 27 731 37 128140 42
296 332 661 431 71 674 621 731 801 128128 62 223 40 685 901 82

130501 27 799 919 131045 60 123 622 472 741 836 54 928 132055
[200] 132 269 365 613 41 709 987 133201 389 444 775 800 35 134210
97 391 560 63 730 807 135096 419 51 562 708 89 814 967 136237
90 381 514 18 657 137026 235 58 648 999 138025 [200] 68 91 167 541
81 631 40 139064 414 64 [200] 623 50

140506 71 623 84 [200] 94 772 141047 [200] 193 673 712 872 93 940
140535 51 273 87 447 533 774 80 917 143008 507 90 161 428 93 582 600
40 930 144044 116 806 78 634 736 145006 249 78 444 513 50 706 16
98 823 146161 [200] 577 628 65 [200] 147294 [200] 384 698 148009
103 62 76 416 590 600 97 896 149144 222 315 61 811 985

2. Ziehung der 2. Klasse 223. Rgl. Preuss. Lotterie.
(Montag 12. bis 13. August 1910.) Nur die Gewinne über 96 Rfl. sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. August 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

2 31 [200] 111 459 94 571 630 32 745 910 64 10001 159 244 510 602
1192 304 416 684 915 66 8189 398 468 925 4055 261 317 97 592 795
938 588 5389 673 997 872 9145 47 67 211 368 720 85 7025 219 82 442
471 85 544 638 97 914 8152 65 249 558 682 497 9005 106 31 [200] 41
417 504 628 867 945

10151 75 84 325 479 529 676 782 902 112592 794 12140 62 72 77
403 69 614 69 829 [200] 970 18456 595 688 707 827 14177 720 34 826
15604 747 54 96 96 98 839 91 910 16409 599 740 906 25 [200] 48
17286 307 72 602 785 878 922 18289 450 612 68 80 638 758 817 19076
248 622

20163 82 289 387 551 87 94 680 764 94 909 82 21076 98 617 51
140 41 82 299 829 504 503 91 711 94534 834 904 9 75 905 24111
14 212 12586 501 94 91 9608 504 [200] 27191 433 534 1714 58
221 390 429 64 90 622 732 40 59 [400] 70 952 20006 70 157 367 498
54 95 881 980

8018 84 236 386 626 715 58 93 10109 [200] 28 71 121 22 53 265
5 856 84 940 55 32042 84 102 302 772 833 33074 94 103 610 853
3 89 81139 207 91 309 465 521 300 679 726 851 35208 20 87 408
9 94 592 657 732 58 91 704 61 406 66 504 504 3767 426 502 729
931 88274 481 590 720 30082 192 317 44 98 604 856 87

40274 628 54 724 36 76 887 [200] 41010 98 913 42140 48192
2 3 50 419 985 44017 186 452 714 25 836 984 45172 481 533 979
40268 307 428 531 65 12 91 795 964 47101 50 439 42 43 506 35 72
81 [300] 94 709 37 899 966 [200] 48344 78 435 627 61 78 937 49206
40080 512 98 953 61 51018 19 241 315 [200] 412 67 531 88 736
8 2 52017 90 122 386 58057 957 54034 71 277 78 351 51 62 412 34
120 [200] 62 901 50 60 55060 140 71 600 120 559 391 171 75 24
551 877 57057 226 86 315 477 713 87 922 58028 37 91 105 405 535
54 727 59071 461 87 927

60979 421 935 61067 68 10 91 216 53 764 948 78 93635 67 440 91
601 940 60409 163 221 40 72 746 858 84026 156 374 412 82 858 627
81 807 91 65 445 75 401 556 750 65 948 60629 72 230 89 511 757 67
77449 680 779 68189 270 468 69013 106 358 77 417 546 [200] 658
267 813 21 46

70033 300 669 98 732 54 933 [200] 71010 68 219 482 95 650 775
72154 226 360 534 635 61 67 838 73459 611 765 74136 56 [200]
269 341 78 86 546 76 659 75017 87 328 412 661 753 [200] 70051 182
212 988 77084 290 359 515 645 757 78384 806 94 [300] 79174 205 386
701 732 [200] 69 79

90112 216 84 599 679 [400] 907 90 91260 315 72 743 [200] 948
9 068 149 210 34 51 524 33 629 733 84071 244 350 [50000] 41
474 84101 219 70 335 81 85230 35 640 838 919 90044 95 282 379
12901 494 684 754 [200] 87129 54 462 540 639 734 83 812 98199 833
47 78 566 728 95 [300] 875 89046 100 38 93 205 99 327 440 542 55
556 769

90045 715 91086 364 577 [200] 804 97 977 92012 209 881 955
98124 281 322 91 600 31 711 94534 834 904 9 75 905 24111
98 405 61 576 680 764 945 [400] 95 7019 45 49 210 472 64 57
81 817 98104 276 [200] 369 621 706 99088 394 730 813 98 923 [300]
81 41 [200]

100072 [300] 170 211 416 83 542 46 724 101098 188 216 371 487
999 [200] 102880 85 185 326 480 87 94 554 62 108088 274 501 26 741
999 832 100377 473 537 909 74 78 108108 17 256 445 659 777 89
99 106133 93 107046 213 71 406 66 504 504 3767 426 502 729
99 96 [200] 108100 87 92 390 483 90 608 108428 504 78 84

110106 297 521 793 876 912 38 42 11108 60 361 683 852 56 942
999 112045 71 115 285 [200] 419 574 664 [300] 980 113299 368
999 510 729 907 114244 388 524 87 112559 60 [200] 82 307 65 92 592
999 676 714 984 [200] 92 116321 421 637 958 117004 207 58 739
110093 51 453 637 820 121185 281 434 53 556 624 30 904 122234
999 517 87 768 123091 266 [300] 401 55 739 610 954 124048 118 [200]
99 85 263 713 886 125449 71 607 544 652 814 915 126003 82 472
99 84 920 127281 378 430 77 57 753 964 77 [300] 128106 207 415
99 658 757 88 78 126085 226 381 429 763

999051 110 88 131 [50000] 72 320 37 452 507 22 730 820 906
999 12715 189021 419 530 607 104 683 945 54 133091 365 414 806
999 134007 13 77 180 82 253 325 459 562 630 [200] 945 94 135070
999 504 923 74 138023 72 367 461 562 740 892 938 137067 175 970
999 762 60 620 80 850 946 138050 277 526 727 57 982 138435 42 542
999 765 826

140025 184 243 68 [200] 438 736 890 80 966 141144 [200] 564 715
999 140011 64 [200] 77 156 816 77 401 507 61 148136 220 [200] 31 400
999 171 907 144163 52 600 37 775 [200] 822 25 145016 107 934 476
999 140015 407 967 742 92 976 147113 29 58 67 [200] 77 523 537

Bekanntmachung.
Wir teilen unserer werten Kundschaft ergebenst mit, daß der
Kutscher **Johann Hedder** nicht mehr bei uns im Dienste ist.
Da derselbe in auswärtige Konkurrenz übergeht, bitten wir,
ihm die Erteilung von Aufträgen gefälligst auf unsere Firma zu achten.
Schönendste Behandlung der Wäse, sowie prompte Bedienung wird
zugesichert.

Hochachtungsvoll
Erste Necker Dampf- u. Plattenfabrik Neuf.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Ferneprecher 400. Fernprecher 400.

Verdingung.
Bis zum 1. Septbr.
Versteigert.
Dr. med. Renner.

**Reiche Erträge
bringen Erdbeerpflanzen**
im nächsten Jahre bei jetziger
Pflanzung. Kräftige pikierte
Pflanzen in nur besten groß-
früchtigen Sorten empfiehlt
„Domina“
Baumschulen u. Obstplantagen
Jul. Hönings, Neuf. A. H.

Gewinnlose Versteigerung.
Am Dienstag, den 16. August ex.,
vormittags 10 Uhr,
sollen im Auftrage der Firma **Gr. Offer** wegen Aufgabe des
Geschäfts im Auktionslokale von Herrn **Kammerich** zu Neuf
am Markt
ca. 100 Paar diverse neue Schuhe
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung
versteigert werden.
Neuf. Droß, Gerichtsvollzieher.